



[www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at)

# Auditbericht Stadtgemeinde Laa an der Thaya 2015



Bildnachweis: Stadtgemeinde Laa an der Thaya



#### BEARBEITER

Mag. Markus Maxian, MA

Email: [markus.maxian@enu.at](mailto:markus.maxian@enu.at)

Web: [www.enu.at](http://www.enu.at)

#### IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: [office@enu.at](mailto:office@enu.at), Website: [www.enu.at](http://www.enu.at)

UID: ATU66187618, Firmenbuchnummer: 355847f

St. Pölten, 15.12.2015



# Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Stadtgemeinde Laa an der Thaya	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	9
3	E5 IN DER GEMEINDE	11
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2014	12
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	12
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	13
4.3	Energiepolitisches Profil	14
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	15
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	15
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	17
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	18
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	22
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	23
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	25
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	25
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	25

# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten Stadtgemeinde Laa an der Thaya

Bezirk:	Mistelbach
Bürgermeister:	Ribisch Brigitte, M.A.
Größe:	72,89 km <sup>2</sup>
Einwohner:	6.210 (1. Jan. 2015)
Meereshöhe:	183 m
Internet:	www.laa.at

## 1.2 Allgemeine Beschreibung

Laa an der Thaya ist eine Stadt mit 6210 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2015) im Weinviertel in Niederösterreich, unmittelbar an der Grenze zur Tschechischen Republik gelegen.

Laa liegt im Norden des Weinviertels in Niederösterreich und hat sich zum Zentrum des oberen Weinviertels entwickelt. Die Fläche der Stadtgemeinde umfasst 72,89 km<sup>2</sup>. 2,87 % der Fläche sind bewaldet. Laa befindet sich in der Nähe des Flusses Thaya, wird aber nicht direkt von der Thaya durchflossen.

Das Gemeindegebiet umfasst folgende sechs Ortschaften:

Hanfthal, Kottिंगneusiedl , Laa an der Thaya, Ruhhof , Ungerndorf und Wulzeshofen

Laa an der Thaya besitzt eine Wirtschaftsstruktur mit leistungsfähigen Betrieben, welche u.a. Westeuropas größter Agrarkippenhersteller, dem Fahrzeugbau-Unternehmen Hans Brantner und anderen mittelständischen Gewerbe-, Handwerksbetrieben und Kaufhäusern beinhalten. Der größte Industriebetrieb der Region ist die weltgrößte Zitronensäurefabrik der Firma Jungbunzlauer Ges.m.b.H. in der Katastralgemeinde Pernhofen. Das touristische Highlight ist sicher die Therme mit einem angeschlossenen Wellnessresort.

Laa besitzt seit 1869 Anschluss an die als Ostbahn (nördliche Linie) bezeichnete Eisenbahnstrecke nach Wien, welche im Jahr 2006 elektrifiziert wurde. Dies brachte eine Fahrzeitverkürzung sowie Direktverbindungen in die Bundeshauptstadt. Von Wien nach Laa verkehrt die Linie S2. Weiters ist Laa über die Laaer Straße B 6 mit Korneuburg verbunden. Die Pulkautal Straße B 45 führt über Jetzelsdorf nach Horn ins Waldviertel. Über die Staatzer Straße B 46 ist die Stadt an die Bezirkshauptstadt Mistelbach und an die Nordautobahn angebunden. Laa an der Thaya ist zudem ein wichtiger Schulstandort für die Umgebung.

Abbildung 1: Rathaus der Stadtgemeinde Laa an der Thaya



© Stadtgemeinde Laa

Abbildung 2: Luftbild der Therme Laa



© Stadtgemeinde Laa

## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Am 27. September 2013 trat die Stadtgemeinde Laa an der Thaya als 10. e5 Gemeinde in Niederösterreich dem europäischen Energieprogramm „e5“ bei. Aufgrund der Mitgliedschaft beim Klimabündnis seit 2004 wurden in Laa an der Thaya im Bereich Klimaschutz und Energie schon zahlreiche Aktivitäten gesetzt, die auch wiederholt mit Umweltpreisen ausgezeichnet wurden.

Der Beitritt zu „e5“ setzt den konsequenten Weg in eine nachhaltige Zukunft fort und ermöglicht eine laufende Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen.

Laa an der Thaya ist als erste Stadt im Weinviertel Mitglied im europaweiten Energieeffizienzprogramm e5. Die Zielsetzung ist es, in den nächsten Jahren die Energieeffizienz aus kommunaler Sicht in Laa an der Thaya derart zu steigern, um der beschlossenen Energieautarkie näher zu kommen. Laa an der Thaya ist außerdem Mitglied beim Klimabündnis und der KEM- Region Land um Laa.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Aktive Klimabündnisgemeinde mit zahlreichen Aktivitäten (seit 2004)
- Teilnahme Klimamodellregion (2012)
- Gemeinderatsbeschluss zur Energieautarkie
- Verkehrskonzept und entsprechender Umsetzungen (seit 2006)
- Energiekonzept Klimamodellregion (2012)
- Konzept für Kleinkraftwasserwerk (2014), Smart City Studie (2013)
- Zahlreiche umgesetzte Projekte für den Aktivverkehr (Radverleihsystem, Radleitsystem, Bike& Rideanlage Bahnhof)
- Sämtliche bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Verkehrskonzept, Landschaftsschutzkonzept (2006)
- Verkehrsanalyse mit TU Wien 2013
- Wasserentwicklungsplan (2008)
- Gut funktionierende Energiebuchhaltung, hoher Erfassungsgrad der kommunalen Gebäude
- Förderung der lokalen landwirtschaftlichen Betriebe (Bauernladen, Gutscheine, Zwiebfest)
- Klimaschutzaktivitäten/projekte in den Schulen
- E-Tankstelle am Stadtplatz



## 2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)</b>	<b>Vorsitzende</b>
Umweltschutz	StR Mag. Isabella Zins
Landwirtschaftliche Angelegenheiten, Landschaftsgestaltung, Grün- und Parkflächen, Rad-, Wander- und Reitwegenetz	StR Ing. Karl Schäffer
Bau- und Siedlungswesen, Infrastruktur, Feuerwehr, Dienstleistungen	StR Rudolf Koffler
Sozial- und Gesundheitswesen, Sport, Jugend, Wasser & Energie	StR Christian Nikodym
<b>Energierrelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Leiter</b>
Stadtplanung, Stadtentwicklung Bauamt Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit Stadtamtsdirektor	Ing. Franz Winna Uwe Winkler Rudolf Bunzel Mag Dieter Zinns
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch:</b>
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wärmeversorgung	EVN
Wasserversorgung	EVN
Gasversorgung	EVN
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl: ges. 26 Gebäude</b>
Büros, Verwaltungsgebäude	2
Bauhof	2
Schulen (gemeindeeigene)	4
Kindergärten, Kleinkindbetreuung	5
Feuerwehrrhäuser	5
Veranstaltungsgebäude, Theater und Museen	2
Leichenhallen	1
Sportheime	4
Jugendzentrum	1
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	

Kläranlage	1
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	6
Friedhöfe	1
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl: ges. 22 Fahrzeuge</b>



## 2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Laa an der Thaya
Energiebedarf für Wärme gesamt auf Gemeindegebiet (2012) <sup>1)</sup>	kWh/EW	16.798
Energiebedarf für Strom gesamt auf Gemeindegebiet (2012) <sup>1)</sup>	kWh/EW	5019
Energiebedarf Treibstoff/ Mobilität	kWh/ EW	6994
Elektrizitätsproduktion aus PV-Anlagen	W/EW	91
Energieberatungen (EBNÖ und Energiereferat, 2013)	Anzahl/1000 EW	3,7
Radverleihsystem Nextbike	2 Stationen, Ausleihen pro Station	54

<sup>1)</sup> Energiekonzept, 2012

### Grobbilanz Gemeindegebiet (Energiekataster NÖ 2007)

Energieträger	GWh	%
Biomasse	139,27	9
Strom	258,18	17
Fossile Brennstoffe (Heizöl, Kohle, Gas)	1123,25	74
<b>Gesamt</b>	<b>1520,70</b>	<b>100,0</b>

### Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2014)

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	725	34
Fossile Brennstoffe	1560,56	66
<b>Gesamt</b>	<b>2.285,560</b>	<b>100,0</b>

**Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2014)**

	MWh	%
Kommunale Gebäude	446,42	34,6%
Straßenbeleuchtung	810,80	62,8%
Abwasserentsorgung	32,1	2,5%
E-Tankstelle	1	0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>1290,32</b>	<b>100,0</b>

## 3 e5 in der Gemeinde

**Aufnahme in das e5-Programm: 2013**

1. **Zertifizierung:**  (47%, 2015)

**e5-Teamleiter:** Christian Nikodym

**e5-Team:** StR Christian Nikodym (Leitung e5 Team, Energie und Wasser), GR Luksch Peter, Mag. Reinhold Russ (Controlling), Ing. Franz Winna (Stadtbaumeister), Reinhard Steyrer (Bauhof-Stv), Karl Nagl (Energiebeauftragter), Helga Thenmayer (Privatperson)



© Markus Maxian (eNu)

**e5-Betreuer:** Ing. Ewald Grabner, Mag. Markus Maxian, MA

**Auditor/in (national):** Mag. Alfred König, Energieagentur Steiermark

## 4 Ergebnis der e5-Auditierung 2014

### 4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	Umsetzung %
<b>1 Konzepte, Strategie</b>	<b>84</b>	<b>63</b>	<b>28,7</b>	<b>46%</b>
1.1 Konzepte, Strategie	32	26	13,4	52%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	7,8	43%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	2,8	23%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	12	7	4,7	67%
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	<b>35,7</b>	<b>50%</b>
2.1 Energie- und Wassermanagement	26	22	10,7	49%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	18	45%
2.3 Besondere Maßnahmen	10	10	7	70%
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>52,6</b>	<b>30,6</b>	<b>58%</b>
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1	0	0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	32	22,9	72%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	3	1,4	45%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	13	3,2	25%
3.6 Energie aus Abfall	16	3,6	3,1	87%
<b>4 Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>83</b>	<b>39,1</b>	<b>47%</b>
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8	8	1,6	20%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25	11,7	47%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	26	14,4	55%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20	10	6,2	62%
4.5 Mobilitätsmarketing	14	14	5,2	37%
<b>5 Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>43%</b>
5.1 Interne Strukturen	12	12	3,6	30%
5.2 Interne Prozesse	24	24	9	37%
5.3 Finanzen	8	8	6,4	80%
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>96</b>	<b>41,9</b>	<b>44%</b>
6.1 Kommunikation	8	8	3,6	45%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	8,8	55%
6.3 Gewerbe, Industrie	24	24	4	17%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	17,4	73%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	8,1	34%
<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>410,6</b>	<b>195</b>	<b>47%</b>

## 4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

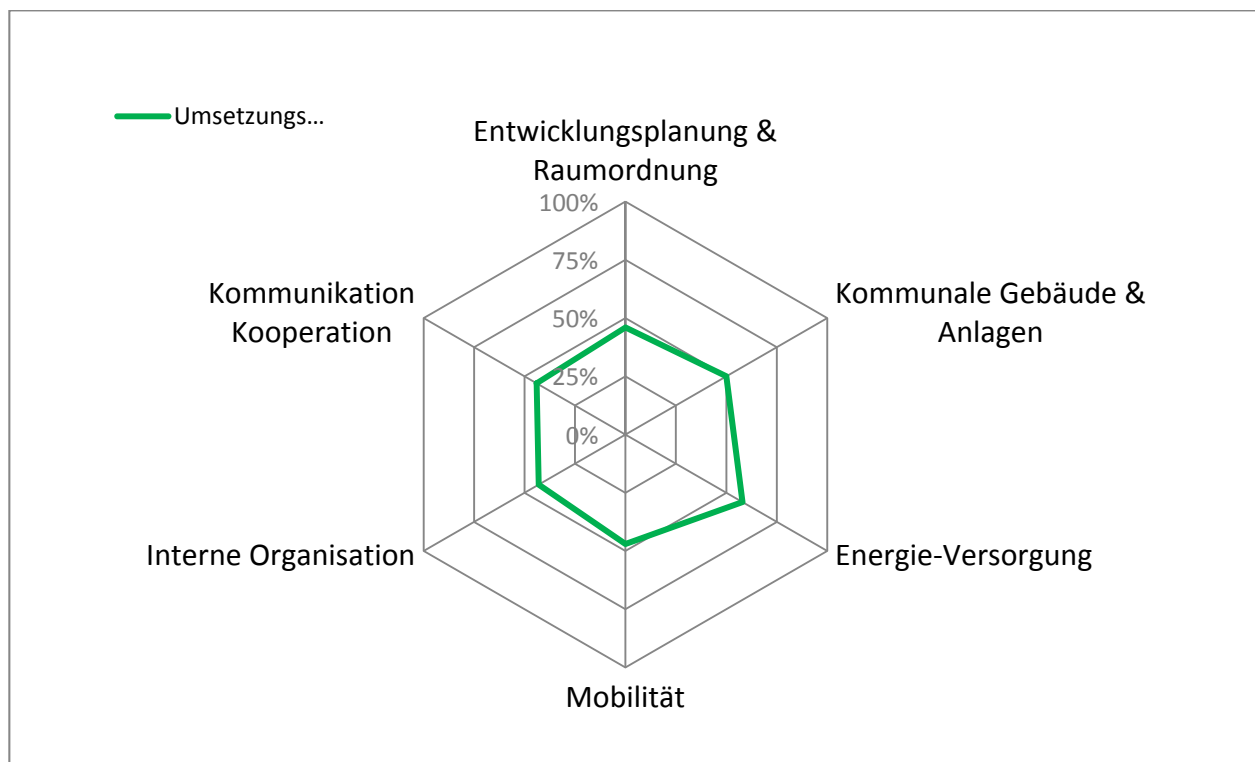
Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

<b>Mögliche Punkte</b>	<b>410,6</b>
Erreichte Punkte	195
<b>Umsetzungsgrad</b>	<b>47 %</b>
<b>Auszeichnung</b>	<b>ee</b>

### 4.3 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Stadtgemeinde Laa an der Thaya wird deutlich, dass in allen Bereich bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Die Verteilung über die Handlungsfelder ist sehr homogen und eine gute Basis für die weitere Arbeit des e5 Teams.

## 5 Stärken und Potentiale

### 5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung %
		Max.	Mögl.	Eff.	
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung und Raumordnung</b>				
<b>1.1</b>	<b>Konzepte, Strategie</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>13,4</b>	<b>52%</b>
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	3	50%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	3,9	65%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	4,7	47%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2	0,6	30%
1.1.5	Abfallkonzept	4	2	1,2	60%
<b>1.2</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>7,8</b>	<b>43%</b>
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8	0,8	10%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	10	7	70%
<b>1.3</b>	<b>Verpflichtung von Grundeigentümern</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>2,8</b>	<b>23%</b>
1.3.1	Grundeigentümergebundene Instrumente	10	7	2,8	40%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	0	0%
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung &amp; Baukontrolle</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>4,7</b>	<b>67%</b>
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3	1,5	50%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	3,2	80%
	<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>63</b>	<b>28,7</b>	<b>46%</b>

#### Stärken:

- Klima-Energie-Modellregion Land um Laa (KEM) – Umsetzungskonzept 2012 mit Energiebilanz, Potenzialanalyse und Maßnahmenpaketen
- Klimabündnisgemeinde seit 2004
- Smart City Konzept 2104
- Wasserentwicklungsplan mit Umsetzungshorizont
- Umfangreich Verkehrsplanung (Verkehrskonzept 2006, Mobilitätscheck 2013, Studie mit TU Wien 2014)
- Gute Verdichtung im Zentrum durch Zentrumszone, hohe Bebauungsdichten
- Regenwasserversickerungszonen
- Gutes Landschaftskonzept 2006

#### Potentiale

- Eigenes Energieleitbild und Konzept für die Stadtgemeinde Laa an der Thaya
- Regelmäßige Erstellung einer Energie-/CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Gemeindegebiet, laufende Erhebung von Indikatoren die eine Entwicklung widerspiegeln (Modal Split, Anteil Erneuerbare Energie auf Gemeindegebiet etc.)  
(Daten nicht älter als 10 Jahre)
- Ausbau des Indikatorensystems + regelmäßige Evaluierung
- Bebauungsplan für alle Stadtteile und Katastralgemeinden erstellen



- Aktualisierung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes (inklusive Verkehrskonzept)
- Erstellung einer fundierten gemeindespez. Energieplanung
- Energieplanung mit konkreten Planungsinhalten für Effizienz, Erneuerbare Energieträger, Emissionsreduktion (wie sollen die Ziele erreicht werden) inkl. konkreten Entwicklungspfaden, mehrjährige Ausrichtung der Planung, konkrete Zuordnung (was, wer, wann)

## 5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>				
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	26	22	10,7	49%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	0,6	15%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	5,5	92%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	3,4	57%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6	1,2	20%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	0	0	0%
<b>2.2</b>	<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	40	40	18	45%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	2,6	32%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	1,8	22%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	5,6	70%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	4,2	53%
2.2.5	CO <sub>2</sub> -/Treibhausgasemissionen	8	8	3,8	48%
<b>2.3</b>	<b>Besondere Maßnahmen</b>	10	10	7	70%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6	6	100%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	1	25%
	<b>Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	<b>35,7</b>	<b>50%</b>

### Stärken:

- Grundsatzbeschluss zur Berücksichtigung energieeffizienter Aspekte bei Bau und bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden im Eigentum der Gemeinde
- Energiebezugsflächen bei 26 von 26 Gebäuden erfasst = 100% Umsetzungsgrad
- Alle Bauten und Anlagen sind erfasst
- Energiebuchhaltung wurde 2013 gestartet und läuft sehr gut
- Sanierung und Zubau der Volksschule Laa/Thaya mit Einsparingscontracting
- Effiziente Straßenbeleuchtung: Umtausch von 1612 HQL- Lampen auf LED- Beleuchtung + Nachtabsenkung (2014)

### Potenziale

- Qualitätskriterien und Richtlinien für Sanierung und Errichtung von Gemeindegebäuden (z.B. Passivhausqualität, klimaaktiv Standard etc.) erstellen und im Gemeinderat beschließen
- Jährlich Energiekennzahlen bilden und erfassen, ob Grenzwerte (nach e5) überschritten werden: damit kann der Sanierungsbedarf im Wärme /Strom/ Wasserbereich laufend erhoben werden
- Energiebericht aufgrund der erfassten Daten erstellen, inkl. Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen und jährlich vor verantwortlichen politischen Gemeindegremien präsentieren
- Anhand des Energieberichts und der Energiebuchhaltung Erstellung einer laufenden Prioritätenliste für Sanierungen für die Bereiche Wärme/Strom/Wasser
- Erstellung von detaillierten Sanierungskonzepten für Gebäude, die die e5-Grenzwerte überschreiten, inkl. Lebenszyklusberechnungen, Sanierungsbeschlüsse im GR herbeiführen.
- Durch Umstieg auf zertifizierten Ökostrom könnte der Ausbau von nachhaltigem Ökostrom vorangetrieben (TÜV, Umweltzeichen) werden

### 5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>				
<b>3.1</b>	<b>Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1	0	0%
<b>3.2</b>	<b>Produkte, Tarife, Kundeninformation</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	-	-
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	-	-
<b>3.3</b>	<b>Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>22,9</b>	<b>72%</b>
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6	3,2	53%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10	10	100%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	6	3,4	57%
3.3.4	Wärme-Kraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion	10	10	6,3	63%
<b>3.4</b>	<b>Energieeffizienz - Wasserversorgung</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>1,4</b>	<b>25%</b>
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	1	0,3	25%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	2	1,1	55%
<b>3.5</b>	<b>Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>3,2</b>	<b>25%</b>
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	4	1,8	46%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	3	0,3	10%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	3	0	0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3	1,1	35%
<b>3.6</b>	<b>Energie aus Abfall</b>	<b>16</b>	<b>3,6</b>	<b>3,1</b>	<b>87%</b>
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	2	2	100%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	1,1	70%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	-	-
	<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>52,6</b>	<b>30,6</b>	<b>58%</b>

#### Stärken:

- Wärmerückgewinnung bei der Klimaanlage in der Therme Laa 165 MWh/a Einsparung
- 876,5 MWh Stromproduktion bei der Biogasanlage der Ökoenergie Wulzeshofen
- Abwärmenutzung: 60.000 MWh Stromproduktion aus Gas- BHKW und Gas- Dampfturbinen bei der Firma Jungbunzlauer, 752 MWh/a, wird genutzt zur Beheizung von 200 Häusern und zur Trocknung von Weinviertel Briketts
- Kleinwasserkraftwerk 154 MWh
- PV Bürgerbeteiligungsanlagen wurden 2012 und 2013 umgesetzt; eine weitere ist in Planung
- Bioabfälle werden gesammelt und in der Biogasanlage Wulzeshofen (auf Gemeindegebiet) verwertet. Im Jahr 2013 wurden 1.132 t Biomüll im gesamten Verbandsgebiet gesammelt. Der Bevölkerungsanteil von der Gemeinde Laa beträgt etwa 36%, das entspricht ca. 408 t gesammelter Bioabfall im Gemeindegebiet.

- Trennsystem für Regen- und Schmutzwasser teilweise vorhanden

### Potentiale

- Erhöhung der PV-Anlagen auf Gemeindegebiet, Bürgerbeteiligungsanlagen, Öffentlichkeitsarbeit etc.
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Wassersparen für die Bevölkerung
- Prüfung von Abwärmepotenzial bei Abwasserleitungen auf Gemeindegebiet
- Prüfung von weiterem Ausbau des Fernwärmenetzes auf Gemeindegebiet und Anschluss von großen privaten und gewerblichen Verbrauchern in Abstimmung mit dem Betreiber EVN
- Einnahmen der Stadt für fossile Leitungsabgaben für Energieeffizienzprojekte zweckwidmen
- Übersichtplan des Wasserleitungsnetzes
- Öffentlichkeitsarbeit zum Wassersparen

## 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>				
<b>4.1</b>	<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>1,6</b>	<b>20%</b>
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4	0,6	15%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	4	1	25%
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>11,7</b>	<b>47%</b>
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	8	1,6	20%
4.2.2	Hauptachsen	6	6	4,2	70%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	5,5	55%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1	0,4	40%
<b>4.3</b>	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>14,4</b>	<b>55%</b>
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	10	10	5	50%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	7	70%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	6	2,4	40%
<b>4.4</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>6,2</b>	<b>62%</b>
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	2	0,4	20%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2	1	50%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6	4,8	80%
<b>4.5</b>	<b>Mobilitätsmarketing</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>5,2</b>	<b>37%</b>
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	4	50%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	1,2	20%
	<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>83</b>	<b>39,1</b>	<b>47%</b>

### Stärken:

- E-Bike f. Gemeindebedienstete
- Kurzparkzone+ E-Tankstelle am Hauptplatz
- Fahrradverleihsystem Nextbike
- Rückbau der Hauptstraßen zur Verkehrsberuhigung
- Attraktive Fußwegenetz mit vielen „Kirchwegen“ für den Aktivverkehr
- Große Park & Bike & Ride Anlage am Bahnhof
- Viele Tempo 30 Zonen und Wohnstraßen auf den Nebenstraßen mit verkehrsberuhigenden Umbauten
- Gute und beschilderte Radwege innerorts
- Gute Radwegeanalyse im Mobilitätscheck
- Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr
- Viele Radwege/ Mehrzweckstreifen, kombinierte Rad- und Fußwege vorhanden

## Potenziale

- Beschilderung d. Fußwegenetzes
- Konzept für Radwege
- Analyse der Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet
- Mobilitätskonzept, Mobilitätsmanagement für Schulen und Betriebe
- Mobilitätsberatung im Bauverfahren, bei Energieberatungen
- Laufende Erhebung von Kenndaten, Modal Split
- Überprüfung von Vortritt für Bus (Busspuren, Bushaltestellen ohne Buchten)
- Prüfung der Qualität der Busstationen, (z.B. Echtzeitanzeigen, barrierefrei, Bushäuschen)
- Forcierung der Barrierefreiheit im Straßenraum, ÖV
- Umstellung der Gemeindeflotte auf nachhaltige Fahrzeuge+ Beschluss von Richtlinien
- Ecodrive Schulung für Berufsfahrer in der Verwaltung
- Aufstellen von Radboxen am Bahnhof
- Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen

## 5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>				
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>3,6</b>	<b>30%</b>
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8	1,6	20%
5.1.2	Gremium	4	4	2	50%
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>37%</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	2	2	0	0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	5	50%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	3,1	51%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6	0,9	15%
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6,4</b>	<b>80%</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8	8	6,4	80%
	<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>43%</b>

### Stärken:

- Gemeinde hat Zuständigkeiten für Energie (Energiebeauftragte, Energiebuchhaltung, Mobilitätsverantwortlicher), und Zuständigkeit für ÖA geregelt
- Es gibt regelmäßige Sitzungen des e5 Arbeitskreises, interne Audits mit Jahresplanungen und regelmäßige Evaluierungen der Umsetzungen daraus
- In der Steuerungsgruppe sind wichtige Vertreter der Verwaltungsabteilungen und Politik vertreten.
- Weiterbildungen wurden absolviert
- Die Arbeit des Referats wird in jährlichen Berichten dokumentiert
- Regelmäßige Teilnahme an ERFA- Treffen
- Grundsatzbeschluss für nachhaltige Beschaffung mit Ausschluss Tropenholz, kurze Transport-/Servicewege, Energierrelevanz bei Bürogeräten und Bevorzugung von E-Mobilität bzw. CO<sub>2</sub>-emissionsarme Fahrzeuge.

### Potenziale

- Umfassende Richtlinien für nachhaltige Beschaffung erstellen
- Beschaffungsprojekt initiieren
- Energiesparprojekt der Verwaltung weiterführen
- e5 Team verfügt über ein eigenes Budget
- Angebot für Weiterbildungen an Gemeindemitarbeiter im Bereich Energie fördern (Ressourcen dafür bereitstellen, Motivation zu Weiterbildungen im Energiebereich in allen energierelevanten Verwaltungsabteilungen und alle Energiethemen umfassend)
- e5-Audit und Jahresplanung wird der politisch verantwortlichen Person/Gremium präsentiert



## 5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>6</b>	<b>Kommunikation und Kooperation</b>				
<b>6.1</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>3,6</b>	<b>45%</b>
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	2,6	65%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	1	25%
<b>6.2</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>8,8</b>	<b>55%</b>
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6	1,8	30%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6	3	50%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2	2	100%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2	2	100%
<b>6.3</b>	<b>Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>17%</b>
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	2	20%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6	0	0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	0,8	20%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	1,2	30%
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>17,4</b>	<b>73%</b>
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	3	50%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	10	100%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4	2,8	70%
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	1,6	40%
<b>6.5</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>8,1</b>	<b>34%</b>
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	6,5	65%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	1,6	40%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10	0	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>96</b>	<b>41,9</b>	<b>44%</b>

### Stärken:

- Öffentlichkeitsrichtlinien sind vorhanden
- Gute Öffentlichkeitsarbeit mit regelmäßiger Berichterstattung in allen Gemeindemedien und regionalen Medien
- Eigener e5 Punkt auf der Gemeindehomepage
- Gute regionale Vernetzung der Stadtgemeinde
- Mehrere Stellungnahmen, Petitionen oder Resolutionen an Landes- und Bundesregierung, VOR und ÖBB
- Intensive Kooperation mit TU-Wien und Boku bei Planungsvorhaben
- "Laaser Heizkostenwette": Dämmaktion 2014/15 in Kooperation mit RLH Laa
- Integration/ Bewerbung von regionalen Produkten (Bauernlanden, Zwiebfest, Wochenmarkt...)
- BürgerInnenbeteiligung bei allen Verkehrsplanungen
- Kooperationen zu Energiefragen mit sozialen Wohnbau
- Viele Veranstaltung zu Energiethemen
- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten zu Energiethemen

## Potenziale

- Implementierung von energierelevanten Förderungen für die Gemeindebevölkerung
- Erstellung eines Öffentlichkeitsarbeitsplans
- Kooperationen mit gewerblichen Wohnbauträgern
- Standortförderung für „Green Business“
- Permanente Beteiligung von mindestens 2 BürgerInnen und Interessensgruppen im e5 Team oder in anderen energierelevanten Arbeitsgruppen
- Befragung der Bevölkerung zu Themen oder grundsätzlichen Problemstellungen aus dem Energie- oder Verkehrsbereich z.B. Angebot der Verwaltung, Nutzung ÖPNV, Ideen zur kommunalen Energiepolitik, Verkehrsplanung.
- Durchgängig klare Aussagen im Standortmanagement zu Energiefragen
- Kooperationen mit privaten Investoren zum Thema Energieeffizienz
- Kooperationen mit Betrieben forcieren, regelmäßige Treffen initiieren
- Weiterführung der Kooperationen mit Schulen und Kindergärten
- Regelmäßige Gespräche/ Energieberatung für landwirtschaftliche Betriebe
- Institutionalisierte regelmäßige Treffen mit Ortsvereinen, Energieprojekte mit Vereinen
- Energieberatungszahlen steigern

## 6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Kommission gratuliert Laa an der Thaya sehr herzlich zum Erhalt der Auszeichnung von 2 e's. Der Sprung zum 3. e ist in Griffweite und bei Fortsetzung der bestehenden Energiepolitik für das nächste Audit auch realistisch. Das Energieprofil der Stadtgemeinde Laa an der Thaya verteilt sich sehr homogen über alle Handlungsfelder und zeigt keine signifikanten Schwächen. Ein Potential erachtet die Kommission bei der Projektierung des neuen Smart City Areal. Ein Augenmerk auf die „Regionalität“ bei der Infrastrukturerschließung kann bei der Belebung des Zentrums von Laa sehr helfen. Die Errichtung von größeren Einkaufszentren wäre hierbei eher kontraproduktiv. Die bereits bestehende kompakte Siedlungsstruktur bedarf eines belebten Ortzentrums, um allen StadtbürgerInnen eine Infrastruktur der kurzen Wege gewährleisten zu können.

Zudem wird das Thema „Wasser“ die Stadtgemeinde in Zukunft intensiv begleiten. Der bestehende Wasserentwicklungsplan ist hierbei ein gutes Instrument zum Managen zukünftiger Herausforderungen. Die Erhebung der kommunalen Gebäude ist vorbildhaft, das Engagement der Energiebeauftragten wird jedoch zukünftig besonders gefragt sein. Eine perfekte Ergänzung zu besagter Erhebung ist sicherlich eine regelmäßige Datenerhebung und die Vorstellung des Energieberichtes vor dem Gemeinderat.

Laa an der Thaya profitiert zweifelsohne vom Thermentourismus. Dies bietet der Stadtgemeinde auch die Chance einen nachhaltigen Tourismus zu forcieren und entsprechende Akzente zu setzen.

Die Kommission wünscht allen e5 Teammitgliedern alles Gute für die Zukunft und dass weitere interessante Projekte gelingen.

### 6.1 Mitglieder der e5-Kommission

Ing. Franz Patzl, NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt und Energiewirtschaft (RU3)  
 DI Andrea Leindl, Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich (entschuldigt)  
 DI. Ilse Wollansky, NÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung (entschuldigt)  
 DI Christoph Westhauser MAS, NÖ Landesregierung, Abt. Gesamtverkehrsanlagen (entschuldigt)  
 DI Monika Panek, eNu, e5-Niederösterreich  
 Mag. Markus Maxian, MA, eNu,e5-Betreuer  
 Ing. Ignaz Röster, eNu e5-Betreuer

### 6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen

---

Ing. Mag. Alfred König, Auditor  
 Energie Agentur Steiermark



i.A.

---

Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer Energie-und  
 Umweltagentur NÖ